

Hamburg, den 05. Oktober 2023

## PRESSEMITTEILUNG

# Wer gewinnt den Friedensnobelpreis 2023?

**Am Freitag wird das Nobelpreiskomitee bekannt geben, wer den diesjährigen Friedensnobelpreis bekommen wird. Prof. Dr. Michael Brzoska, ehemaliger Direktor des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH), mit einer Prognose und Einschätzung, wer in diesem Jahr preiswürdig wäre:**

„Auch in diesem Jahr wird der Friedensnobelpreis unter dem Eindruck des andauernden Angriffs Russlands auf die Ukraine verliehen. Deshalb ist nicht ausgeschlossen, dass, wie während des Ersten und Zweiten Weltkrieges sowie des Vietnamkrieges, das Nobelpreiskomitee beschließt, den Preis nicht zu vergeben.

Es könnte aber wegen des Krieges auch das Schwergewicht auf die internationale Verfolgung und Bestrafung von Kriegsverbrechen legen und den *Internationalen Strafgerichtshof* (IStGH) in Den Haag auszeichnen, möglicherweise zusammen mit den früheren Chefanklägern Louis Morena Ocampo (Argentinien) und Fatou Bensouda (Gambia).

Länger schon zählt der Generalsekretär der *Vereinten Nationen* (VN), António Guterres, zu den Favoriten für den Preis, nicht zuletzt um die politisch ins Abseits gedrängten *Vereinten Nationen* im Vorfeld des Gipfeltreffens „Summit of the Future“ im Jahre 2024 zu stärken.

Sollte das Nobelkomitee nach erfolgreichen Friedensbemühungen des letzten Jahres Ausschau halten, käme die – fragile – Beendigung des Krieges in Äthiopien ins Blickfeld. Bei der Mediation des Konfliktes um die Provinz Tigray in Äthiopien hatte der frühere nigerianische Präsident Obasanjo eine wichtige Rolle, der auch schon in der Vergangenheit erfolgreich an der Beilegung von Konflikten beteiligt war.

Weitere, in jedem Jahr für eine Preisverleihung in Frage kommende Preisträgerinnen sind eine Reihe von Menschenrechtsaktivistinnen. Mit der Zunahme autoritärer Regierungen wächst auch das Bedürfnis, mutige Menschen auszuzeichnen. Oft sind dies, wie zuletzt im Iran, vor allem Frauen. Möglicherweise könnte das Nobelkomitee in diesem Jahr ihre Rolle besonders hervorheben, zum Beispiel durch die Verleihung des Preises an *UN Women*, dem Dach für eine Reihe von Frauenorganisationen in den *Vereinten Nationen* zusammen mit den früheren Leiterinnen von *UN Women*, Michelle Bachelet (Chile), Phumzile Mlambo-Ngcuka (Südafrika) und der aktuellen Direktorin Sima Bahous (Jordanien).“

## Friedensnobelpreis-Favoritenliste Prof. Dr. Michael Brzoska 2023:

1. UN Women
2. Internationaler Strafgerichtshof in Den Haag
3. Olusegun Obasanjo (Nigeria)
4. António Guterres

*Prof. Dr. Michael Brzoska ist Senior Fellow am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH). Von 2006 bis 2016 war er Wissenschaftlicher Direktor des IFSH.*

Für Interviewanfragen kontaktieren Sie Herrn Prof. Dr. Brzoska bitte über [brzoska@ifsh.de](mailto:brzoska@ifsh.de).

Kontakt:

**Barbara Renne**

*Leiterin Kommunikation*

[renne@ifsh.de](mailto:renne@ifsh.de) Telefon 040 866077-50 Beim Schlump 83 20144 Hamburg [www.ifsh.de](http://www.ifsh.de)

Hintergrund zum IFSH

Was macht die Welt unsicher und was sind die gesellschaftlichen Bedingungen für Frieden? Welche internationale Ordnung und Sicherheitspolitik erfordert eine Welt, in der wir immer enger miteinander verflochten sind? Diese Fragen stehen im Zentrum der Arbeit am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH). Das Institut erforscht die Bedingungen von Frieden und Sicherheit in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

Dabei verbindet das IFSH wissenschaftliche Grundlagenforschung mit zentralen Fragen der aktuellen Friedens- und Sicherheitspolitik aus interdisziplinärer Perspektive. Das IFSH gehört zu den führenden Friedensforschungsinstituten in Deutschland und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten eng mit der Universität Hamburg, mit Institutionen in der Metropolregion Hamburg und mit wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland zusammen.

Gefördert von: